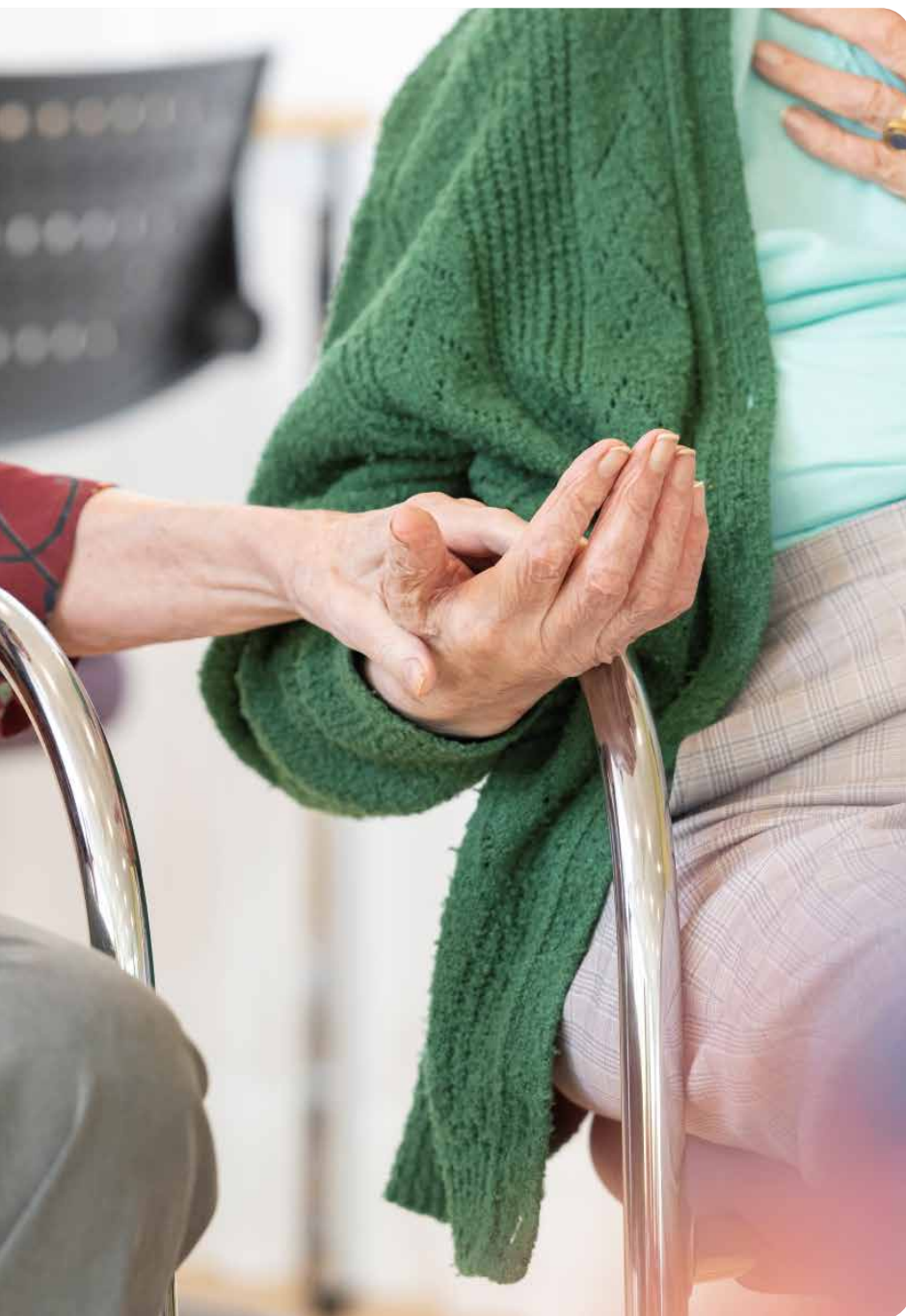


# Augenblick

Frühjahrsausgabe 2024



## Helle Momente

---

Farbenfrohe Fasnacht, Ostertage  
und Glückswürmchen

## Wir retten Lebensmittel

---

Das dandelion ist Teil des Projekts  
«Food Save Basel-Stadt»

## Susanne Kaufmann im Interview

---

«Mir ist es wichtig, dass unsere  
Gäste einen schönen Tag haben.»

## Einladung zur Industrienacht

---

Einblick in den Alltag von  
Menschen mit Demenz

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

«Helle Momente schaffen» – das ist einer unserer Leitsätze und wir bearbeiten dieses Thema in diesem Jahr auf ganz unterschiedliche Weise. Bei an Demenz erkrankten Personen und ihren Angehörigen gibt es viele schwierige Situationen und traurige Momente. Aber immer wieder gibt es da auch Augenblicke der Freude, herzhaftes Lachen und fröhliche Stunden. Diese hellen Momente möchten wir gezielt schaffen. Sei es mit einem fasnächtlichen «Schyssdräggziigli» durch unseren Garten, bunt bemalten Eiern, schönen Harfenklängen oder kleinen selbstgemachten Glückswürmchen. Ob und wie uns das gelingt, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Wir freuen uns, Ihnen an dieser Stelle auch unsere neue Leiterin Tagesbetreuung etwas näher vorstellen zu dürfen. Susanne Kaufmann ist bereits seit fünf Jahren bei uns tätig und hat neu die Leitungsfunktion übernommen. Sie erzählt uns, warum ihr Beruf sie so glücklich macht.

Glücklich macht uns wiederum ein Projekt, an dem wir seit letztem Herbst arbeiten: «Food Save Basel-Stadt» setzt sich dafür ein, dass langfristig weniger Küchenabfälle produziert werden. Auch unsere Küche hat schon ganze Arbeit geleistet und nebenbei festgestellt, dass Spaghetti Bolognese auf dem Menüplan sinnvoller ist als griechischer Salat.

Wir wünschen Ihnen einen farbenfrohen Frühling – im Garten wie auch in Ihrem Herzen – mit ganz vielen hellen Momenten.

Herzliche Grüsse

Henri Gassler

Renato Bucher

Stephan Scheurer

Eva Landert

Geschäftsleitung dandelion



## Mehr Spaghetti, weniger Suppe: «Food Save» im dandelion

**Wie viel Abfall wird in den Küchen von Basler Betrieben produziert? Dieser Frage geht das Projekt «Food Save Basel-Stadt» nach. Das Ziel des Projekts: langfristig weniger Abfall produzieren. Weniger Food Waste, mehr Food Save. Im September 2023 startete das Projekt bereits zum zweiten Mal. Unter den teilnehmenden Betrieben ist dieses Jahr auch das dandelion.**

Kartoffeln schälen, Rüebli rüsten, Brot schneiden: Tagtäglich kümmert sich das Küchenteam des dandelion um das kulinarische Wohl der Bewohnenden sowie der Gäste der Tagesbetreuung. Aber auch für die Umwelt soll Sorge getragen werden und so hat sich das dandelion entschieden, am Projekt «Food Save Basel-Stadt» mitzumachen. Alle teilnehmenden Betriebe haben in einem Workshop individuelle Tipps zur Reduktion der Lebensmittelabfälle erhalten.



### Sortieren, messen, auswerten

Nach dem Projektstart Anfang September wurde während vier Wochen der gesamte Lebensmittelabfall sortiert und gemessen. «Ob Rüstabfall oder sogenannter «Tellerrücklauf», also die Essensreste, die auf den Tellern zurück in die Küche kommen: Wir haben alles sauberlich in eine Tabelle eingetragen», erklärt Küchenchef Jean-Philippe Weiler. Auch die Anzahl Personen, die bekocht wurden, wurde eingetragen. So war die Grundlage für die Reduktion von Abfällen gelegt. Im Laufe des Projekts werden noch weitere Messungen durchgeführt. Dadurch können die Fortschritte erhoben werden. Ziel des Projekts ist es nicht, den Bewohnenden weniger Essen zu servieren, sondern unnötigen Abfall zu reduzieren. Momentan kommen im dandelion pro Kopf und Tag 110g Abfall zusammen. Damit liegt das Pflegezentrum bereits jetzt unter dem

nationalen Durchschnitt. Trotzdem ist noch mehr möglich. In Zukunft sollen noch viel weniger Lebensmittelreste im Abfall landen, sagt Jean-Philippe Weiler: «Wir möchten die Hälfte dieser Abfälle einsparen. Das Ziel liegt bei 50 g pro Kopf pro Tag.»

### Kleine Anpassungen mit grosser Wirkung

Obwohl die finalen Resultate des Projektes erst gegen Ende Jahres vorliegen, konnte das Küchenteam bereits einiges lernen – und auch direkt umsetzen. So kommen manche Gerichte bei den Bewohnenden und Gästen weniger gut an als angenommen. In der Folge wurden Getreiderisotto und griechischer Salat bereits komplett vom Menüplan gestrichen.

Andere Gerichte sind bei den Bewohnenden sehr beliebt und die Teller kommen leer in die Küche zurück: Dazu gehören Klassiker wie Schnitzel mit Pommes oder Spaghetti Bolognese. Teilweise wurden auch die Mengen angepasst. Gibt es Suppe, werden beispielsweise kleinere Portionen geschöpft – und diese werden eher aufgegessen. Sollte die Küche zu viel vorbereitet haben, wird das Überproduzierte eingefroren und später wiederverwertet. So entstand aus aufgetauten Brotresten schon mehrmals ein feiner Brotauflauf – und auch hier kamen fast nur leere Teller zurück.



# «Unsere Gäste sollen am Abend zufrieden nach Hause gehen»

**Abwechslung für Menschen mit Demenz, wertvolle Entlastung für die pflegenden Angehörigen:**  
Die Tagesbetreuung bietet für alle einen Mehrwert. Im Januar 2024 hat Susanne Kaufmann die Leitung der Tagesbetreuung übernommen. Davor war die ausgebildete Fachfrau bereits vier Jahre als Mitarbeiterin in der Tagesbetreuung tätig.

## Welche Aufgaben umfasst Ihre neue Rolle?

Ich leite ein Team von fünf Mitarbeiter:innen, stehe mit den Hausärzt:innen unserer Tagesgäste in Kontakt und bin verantwortlich dafür, dass alles rund läuft. Eine weitere, sehr wichtige Aufgabe ist der Austausch mit den Angehörigen. Von organisatorischen Fragen über Anfangsgespräche und Biografiearbeit bis hin zu Fragen zur Situation zuhause oder Auffälligkeiten bespreche ich alles Mögliche mit ihnen. Es ist uns ein sehr grosses Anliegen, dass die Angehörigen wissen, dass sie mit Fragen oder Ängsten zu uns kommen dürfen und wir sie auf diesem Weg begleiten. Unser oberstes Ziel ist, dass es unseren Tagesgästen gut geht, sowohl bei uns als auch zu Hause. Dafür ist dieser enge Austausch zentral – und wird auch sehr geschätzt.

## Wie sieht ein typischer Tag in der Tagesbetreuung aus?

Wir starten jeweils mit einem gemeinsamen Frühstück, bei dem auch die Bewohnenden dabei sind. Um 10.00 Uhr leiten wir eine Bewegungsrunde für unsere Tagesgäste und alle Bewohnenden, die dabei sein möchten. Wir singen, musizieren, erzählen Geschichten oder turnen zusammen. Danach gehen wir mit unseren Gästen in unsere Räumlichkeiten und berei-

ten dort unter anderem den Mittagstisch vor. Nach dem Essen ruhen sich alle aus, einige machen auch einen Mittagsschlaf. Um 14.00 Uhr gibt es Kaffee und Dessert und dann steht je nach Wochentag nochmals eine andere Aktivität auf dem Programm: tanzen, Geschichten erzählen, Spaziergänge im Garten oder 1:1-Betreuung. Ab 16.00 Uhr werden unsere Gäste wieder abgeholt.

## Welchen Mehrwert bietet die Tagesbetreuung?

Unseren Gästen bieten wir ein anderes Setting: Ein paar von ihnen wohnen allein und verbringen sehr viel Zeit allein zu Hause. Durch die Tagesbetreuung kommen sie raus, treffen andere Menschen, werden

«Ich mache meinen Job unglaublich gerne und erlebe immer wieder kleine Dinge, die mir grosse Freude bereiten – beispielsweise, wenn ein Gast ankommt und mich anlacht.»

gefördert und haben so mehr Abwechslung in ihrem Alltag. Den Angehörigen bieten wir eine grosse Entlastung: Sie wissen, dass ihre Angehörigen bei uns in guten Händen sind und können in dieser Zeit Besorgungen machen oder Zeit für sich finden.

Ich mache meinen Job unglaublich gerne und erlebe immer wieder kleine Dinge, die mir grosse Freude bereiten – beispielsweise, wenn ein Gast ankommt und mich anlacht. Es liegt mir sehr am Herzen, dass unsere Gäste bei uns einen schönen Tag verbringen und am Ende zufrieden nach Hause gehen.

## Die Tagesbetreuung

Die Tagesbetreuung bietet pflegenden Angehörigen eine grosse Entlastung und Menschen mit Demenz eine willkommene Abwechslung sowie die Möglichkeit, länger im eigenen Zuhause zu bleiben. Ob für ein paar Stunden oder einen ganzen Tag: Insgesamt zwölf Gäste erhalten im dandelion eine Tagesstruktur, die auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtet ist und auch die Wünsche und Anliegen der Angehörigen berücksichtigt.

### Atempause für Angehörige

Hin und wieder einige Stunden für sich zu haben, durchatmen zu können – das ist für Angehörige eine grosse Unterstützung. Diese Entlastung hilft mit, die Situation zu Hause sowie die Gesundheit der betreuenden Personen zu stabilisieren.

Die Betreuungs- und Pflegearbeit bei Menschen mit Demenz ist sehr anspruchsvoll. Umso wichtiger sind regelmässige Pausen. Sie geben neue Kraft und Freude dafür.



### Demenzgerechte Pflege und Betreuung

Ein interdisziplinäres Team bietet demenzgerechte Pflege, Betreuung und Alltagsgestaltung in einem dafür spezialisierten Umfeld. Dabei werden die individuellen Bedürfnisse, Ressourcen und Vorlieben der Tagesgäste berücksichtigt. Das Angebot der Tagesbetreuung umfasst Pflege, Betreuung und Alltagsgestaltung, während maximal acht Stunden pro Tag von Montag bis

Freitag. Die Verpflegung (Znüni, Mittagessen, Zvieri, inkl. Getränke) ist in der Tagespauschale inbegriffen. Die Angehörigen entscheiden, wann, wie oft und wie lange die Gäste im dandelion verweilen. Damit sich die Gäste gut einleben können, wird ein Aufenthalt von mindestens zwei Tagen pro Woche empfohlen.



### Kontakt für Fragen rund um die Tagesbetreuung:

Debora Conte,  
Leitung Bewohnermanagement und Administration  
061 699 15 66  
debora.conte@dandelion-basel.ch



# Gemeinsam musizieren und dabei Erinnerungen wecken

Wer zum ersten Mal von einer Veeh-Harfe hört, denkt vielleicht zunächst an ein Märchen. Mit Feen hat das Instrument aber nichts zu tun – obwohl die Klänge durchaus etwas märchenhaftes haben. Seit ein paar Wochen musizieren im dandelion Mitarbeitende und teilweise auch Bewohnende damit und wecken dabei Erinnerungen.

Die Veeh-Harfe ist ein kleines Saitenzupfinstrument, das ohne Notenkenntnisse gespielt werden kann. Ihren Namen hat sie von Hermann Veeh, der das Instrument für seinen musikbegeisterten Sohn mit Down-Syndrom entwickelt hat. Die Harfe ist knapp einen halben Meter hoch, hat 25 Saiten und wird zum Spielen auf den Tisch oder auf den Schoss gelegt. Nicole Bucher, Leiterin Aktivierung und Alltagsgestaltung des dandelion, ist insbesondere wegen der niederschweligen Bedienung des Instruments begeistert: «Auf dem Notenblatt sind lediglich Punkte zu sehen. Das Blatt wird unter die Saiten gelegt und zeigt der Person, die musizieren möchte, welche Saite sie zupfen soll. Es gibt anspruchsvollere Melodien, aber auch solche, die sehr einfach zu spielen sind. Gerade deshalb eignet sich das Instrument sehr gut für die Arbeit mit Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind.»

## Sanfte Klänge, helle Momente

Seit ein paar Wochen besitzt das dandelion zwei Veeh-Harfen und hat angefangen, im Rahmen der Aktivierungsangebote damit zu musizieren. Ganz generell spielt Musik eine wichtige Rolle im dandelion, da die Bewohnenden damit erreicht und Erinnerungen geweckt wer-

den können – egal wie weit fortgeschritten ihre Demenz bereits ist. «Da die Veeh-Harfe recht klein ist, können wir sie auch ganz einfach mitnehmen und für Personen spielen, die viel Zeit im Bett verbringen müssen», so Nicole Bucher. Und sie ergänzt: «Wann immer mög-



lich, möchten wir Musikstücke wählen, die in den Musikbiografien unserer Bewohnenden eine wichtige Rolle spielen». Ebenfalls einen Einfluss auf die Wahl der Melodien und Musikstücke hat die Stimmung der Bewohnenden. Ist eine Person beispielsweise müde und betrübt, werden eher fröhliche, heitere Melodien gespielt.

Mittlerweile gehören die beiden Harfen zum Inventar. Nicht nur die Mitarbeitenden spielen das Instrument, auch ein Gast der Tagesbetreuung hat schon darauf musiziert, erzählt Nicole Bucher: «Es war sehr schön zu sehen, wie sie sich über das Erfolgserlebnis gefreut hat. Es war sichtbar, wie gut ihr das Spielen tat.» Die Veeh-Harfe wird nun Schritt für Schritt ins Aktivierungsangebot des dandelion integriert. Künftig soll sie bei so vielen Bewohnenden und Gästen der Tagesbetreuung wie möglich für helle Momente sorgen und Erinnerungen wecken.



# Fasnachtsmusik, Ostereier und Glückswürmchen

In den ersten Monaten dieses Jahres gab es für unsere Bewohnenden gleich mehrere besondere Programmpunkte: Wir blicken zurück auf die «drei scheenschte Dääg», das Osterfest und ein besonderes Geschenk.

Wunderschöne Larven, farbenfrohe Kostüme und kreative Waggiswagen: Am Mittwochnachmittag durften unsere Bewohnenden auch in diesem Jahr wieder den Cortège in der Innenstadt besuchen. Zudem konnten wir wiederum ein Stück Basler Fasnacht zu uns ins dandelion holen: Am Fasnachtsdienstag schränzten die beiden Gugge-Formationen «Messingkäfer» und «Mohrekopf» in unserem Garten. Und damit nicht genug: Auch ein «Schyssdräggziigli» stattete uns einen Besuch ab und brachte mit «Pfyffe und Drummler» Fasnachtsstimmung direkt zu uns ins Haus. Wir danken allen Formationen ganz herzlich fürs Vorbeikommen!

## Farbenfroh und fröhlich

Auch dieses Jahr war die Vorfreude auf das Osterfest gross und schon die Vorbereitungen machten unseren Bewohnenden viel Freude. Sowohl in den Wohngruppen als auch in der Tagesbetreuung durfte jede und jeder – je nach Lust und Fähigkeiten – Osternester basteln und Eier bemalen. Zudem wurden die Räumlichkeiten für die Feiertage festlich dekoriert. Höhepunkt der Osterzeit war für viele dann das gemeinsame Osterfest, bei dem unsere Bewohnenden viel Zeit mit ihren Angehörigen verbringen und ein feines Ostermenü geniessen konnten.



## Eine Tasche voller Glückswürmchen

Für einen weiteren hellen Moment sorgte eine Tasche, die Anfang 2024 ins dandelion gebracht wurde – oder vielmehr deren Inhalt. Es waren rund 150 gehäkelte Glückswürmchen, die Renata Navarro vom Angehörigenrat gemeinsam mit Irene Bloch in liebevoller Handarbeit hergestellt hat. Kleine, farbige Wollwürmchen, die den Beschenkten ein Lächeln auf die Lippen zaubern sollen. Die freudige Überraschung ist Teil eines schweizweiten Trends: Vor über einem Jahr wurde auf Facebook die Gruppe «Sorgenwürmchen» ins Leben gerufen. Personen aus der ganzen Schweiz häkeln Würmchen und verteilen diese zusammen mit einem Briefchen im Freien oder verschenken sie – immer mit dem Ziel, anderen Menschen eine Freude zu machen. Mit dem Geschenk ans dandelion wurde dieses Ziel auf jeden Fall erreicht!



Irene Bloch und Renata Navarro mit ihrer Glückswürmchensammlung.



# Industrienacht 2024: Spannender Einblick in den Alltag von Menschen mit Demenz

**Wohnungseinrichtung, Essenszubereitung, Aromen und Musik: An der zweiten Industrienacht in Basel erfahren Besucher:innen im dandelion, was Menschen mit Demenz im Alltag hilft – und was nicht.**

Am Freitag, 19. April 2024, öffnen verschiedenste Unternehmen in der Region Basel erneut ihre Türen und bieten Besucher:innen die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und mehr über die jeweiligen Tätigkeiten zu erfahren. Auch das dandelion ist wieder mit dabei und taucht an diesem Abend mit allen Interessierten in den Alltag von Menschen mit Demenz ein. An unterschiedlichen, teils interaktiven Stationen erfahren die Besucher:innen mehr über die Herausforderungen, mit denen Betroffene tagtäglich konfrontiert werden, und auch über jene Dinge, die den Alltag erleichtern und für helle Momente sorgen. Worauf sollte beim Einrichten der Wohnung einer erkrankten Person geachtet werden? Welche Herausforderungen gibt es bei der Zubereitung der Mahlzeiten?

Was können Aromen oder Musikstücke bei Menschen mit Demenz bewirken? Antworten auf diese Fragen gibt es bei uns an der Industrienacht. Zudem haben Sie die Gelegenheit, mit Mitarbeitenden des dandelion ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

**Die Industrienacht findet am Freitag, 19. April 2024, von 17.00–24.00 Uhr statt.**

Weitere Informationen zum Programm sowie zum Ticketverkauf finden Sie unter: [www.industrienacht.com](http://www.industrienacht.com)

## IMPRESSUM

Ausgabe:

Frühjahr 2024

Herausgeber:

dandelion Pflegezentrum für Menschen mit Demenz,  
Sperrstrasse 100, 4057 Basel, Telefon 061 699 1500,  
info@dandelion-basel.ch, www.dandelion-basel.ch

Konzept, Text und Layout:

comm.versa GmbH

Druck:

BARTH Offsetdruck AG & DIGITAL printing

Auflage:

450 Exemplare